

# Bienen@Imkerei

Informationsbrief des DLR Westerwald-Osteifel  
Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

---



## Völker auf den Winter vorbereiten

(co) Die Schleuderarbeiten werden jetzt wohl überall abgeschlossen sein und die Völker sollten jetzt den größten Teil ihres Winterfutters erhalten haben. Anhand von Gewichtskontrollen, können Defizite erkannt und weitere Futtergaben vorgenommen werden. Flüssigfutter wird jetzt deutlich besser abgenommen als Futterteig. Die Völ-

ker dürfen nach dem Abschleudern keine Hungerphasen durchlaufen und sollten immer ausreichende Reserven besitzen.

Die letzten Wochen boten den Völkern oft Gelegenheit Pollen zu sammeln, so dass unter der Voraussetzung einer geringen Varroabelastung gute Überwinterungschancen bestehen.

## Varroabefall sehr unterschiedlich

(co) Die Varroaparasitierung der Bienenvölker ist in diesem Jahr sehr unterschiedlich ausgeprägt. Einerseits berichten Imker, die kontinuierlich den natürlichen Milbenabfall kontrollieren, von Völkern in denen über Wochen keine Milben zu beobachten waren und andererseits von Völkern in denen wöchentlich mehrere hundert (!) Milben natürlicherweise abstarben. Diese Beobachtungen vor Bekämpfungsbeginn spiegeln sich dann auch in den Behandlungsergebnissen wieder: Es gibt Völker in denen auch nach Varroazideinsatz kaum Milben abfallen und Völker in denen Tausende von Milben die Bodeneinlagen bedecken. Ob letztere den Winter erreichen oder gar überleben ist fraglich. Es zeigt sich immer wieder, dass nur eine konsequente, frühzeitige Varroabehandlung starke, überwinterungsfähige Völker hervorbringt.

Bei Temperaturen von über 12°C kann weiterhin die Ameisensäure in ihren verschiedenen Darreichungsformen eingesetzt werden. Bei der Schwammtuchmethode ist darauf zu achten, dass die Abstände zwischen zwei Anwendungen mindestens 7 Tage betragen, da Restsäure in den Tüchern zusammen mit der neuen Behandlung

vereinzelt zu Überdosierungen führen kann.

Weiterhin können Thymolpräparate eingesetzt werden. Das in Deutschland zugelassene Api-Guard ist verschreibungspflichtig und nur über Tierärzte und Apotheken erhältlich. In der Nähe von Thymolpräparaten befindliches Futter wird zum Teil von den Bienen in entfernte Bereiche umgelagert.

Bayvarol kann dort eingesetzt werden, wo resistente Milbenausgeschlossen werden können.

Perizin, Oxal- oder Milchsäure sollten jetzt nicht eingesetzt werden. Sie wirken nicht in die Brut. Die meisten Milben parasitieren jetzt aber noch die Brut und entziehen sich damit einer Bekämpfung.

Nach einer Behandlung sollte man sich keinesfalls von vielen Milben auf den Bodeneinlagen täuschen lassen. Liegen von viertausend Milben tausend auf den Bodeneinlagen, sieht dies sehr beeindruckend aus, aber dreitausend Milben leben auf den Bienen oder überwiegend in der Brut weiter und schädigen diese. Erst eine deutliche Abnahme der Milbenzahlen von Behandlung zu Behandlung, bzw. Kontrolle zu Kontrolle signalisiert einen guten Behandlungserfolg.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei Im Bannen 38-54, 56727 Mayen herausgegeben

Der nächste Infobrief erscheint in zwei Wochen am Freitag, dem 10. September 2004

---

**16. Mayener Vortragsreihe**  
16. Oktober 2004

Sichern Sie sich jetzt schon Ihre Karten.  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

**Unterstützung des Infobriefs:**  
Konto 18333  
KSK Mayen  
BLZ 576 500 100